

Liebe Eltern,

dieser Fragebogen dient der Vorbereitung einer angenehmen Zahnbehandlung Ihres Kindes bei uns. Füllen Sie ihn bitte soweit es

Ihnen möglich ist aus und bringen ihn zum ersten Behandlungstermin Ihres Kindes mit, damit wir uns gut auf Ihr Kind einstellen können. Selbstverständlich werden Ihre Angaben vertraulich behandelt.

Kind:	Name	Vorname	geb. am	geb. in
Bei Familienversicherung: Versicherter Name, Vorname geb. am				
Adresse:	Straße	PLZ, Ort	Tel. privat	Tel. Mobil / Arbeitsplatz

Allgemeine Fragen zu Gesundheit und Interessen

Mein Kind hat folgende Erkrankungen: _____

Mein Kind hatte früher folgende schwere Erkrankungen (wenn ja, wann?)

Mein Kind nimmt folgende Medikamente ein: _____

Mein Kind ist nachgewiesen allergisch gegen: _____

Behandelnder Kinderarzt: _____

Mein Kind geht in (ggf. zutreffendes unterstreichen)

eine Krabbelgruppe, Kindergarten, Schule
und außerdem zum Sport, Schwimmen, Musikschule, Ballett ...

Hobbies und Interessen: _____

Hat Ihr Kind im Allgemeinen vor irgend etwas Angst? _____

War Ihr Kind bereits schon beim Zahnarzt? ja nein

Hat Ihr Kind Angst vor dem Zahnarzt? ja nein

Besonderheiten: _____

Spezielle Fragen bei sehr ängstlichen Kindern

Bei extrem ängstlichen Kindern ist es besonders wichtig, dass wir einige Details über Vorlieben, aber auch zur möglichen Vorgeschichte der Zahnarztangst wissen. Wir bitten Sie in diesem Fall, auch die folgenden Punkte sorgfältig auszufüllen.

Haben Sie selber Zahnarztangst? ja nein

Wissen oder vermuten Sie, wovor Ihr Kind beim Zahnarzt speziell Angst hat? Kreuzen Sie an, oder nummerieren Sie die "Ängste" durch, d.h. die "größte Angst" bekommt die Nr. 1 usw.:

Geräusche Schmerzen Geschmack/Geruch

Berührung (z. B. mit Handschuhen)

Behandlungsstuhl: Liegeposition Sitzposition

Spritze: Pieks Anblick Taubheitsgefühl

weißer Kittel Instrumente helle OP-Leuchte

anderes: _____

Hat Ihr Kind (negative) Vorerfahrungen gemacht? ja nein
wenn ja: beim Arzt beim Zahnarzt

bei einem Klinikaufenthalt (ggf. wie lange?) _____

Was hat Ihr Kind beim letzten Zahnarztbesuch besonders gestört?

Schmerzen es ist festgehalten worden

falsche Versprechungen (es tut überhaupt nicht weh...)

negative Sprache ("stell Dich nicht so an", "du bist ungezogen", ...)

Spritze anderes: _____

Hat Ihr Kind besonders ausgeprägte Vorlieben (z. B. Hobbies, Sport, Schulfächer, Lieblingstiere oder -farbe?) oder sollten wir sonst noch etwas über Ihr Kind wissen?

Einige Tipps geben, wie Sie Ihr Kind gut auf den ersten Zahnarztbesuch vorbereiten können:

- Versuchen Sie, einen Zahnarztbesuch als etwas so "Normales" wie z. B. den Einkauf neuer Schuhe darzustellen. Aus diesem Grund ist es auch hilfreich, schon sehr kleine Kinder regelmäßig zu den eigenen Halbjahreskontrollen mitzubringen, lange bevor irgendeine Behandlung erforderlich ist. Dann kann sich Ihr Kind schon spielerisch mit der Situation vertraut machen. Versprechen Sie bitte Ihrem Kind keine Belohnungsgeschenke, für den Fall, dass es die Behandlung gut "hinter sich bringt"!
- Äußern Sie sich über Ihre eigenen Zahnarzterfahrungen nur positiv oder gar nicht (das gilt auch für Großeltern oder andere Bezugspersonen)! Versuchen Sie ggf., Ihre eigenen evtl. vorhandenen Ängste oder Ihre Aufregung vor Ihrem Kind zu verbergen.
- Vermeiden Sie *bitte, bitte unbedingt* Bemerkungen wie "Du brauchst keine Angst zu haben", "Es tut auch bestimmt nicht weh", "Es ist gar nicht schlimm"! Solche zwar gut gemeinten Äußerungen kommen bei den meisten Menschen ganz anders an: Sie stellen auf "höchste Alarmstufe" um und wecken innere Fragen wie "Könnte man da Angst haben?", "Wird es vielleicht doch wehtun?", "Kann es mal schlimm werden?". Man weckt damit in dem Kind dann möglicherweise genau die negativen Vorbehalte, die man eigentlich vermeiden möchte.

Beschreiben Sie lieber, wie das "Zähne zählen", "Zähne nachgucken" oder "Löcher reparieren" geht, und spielen es zu Hause schon einmal durch.

Sie können selbstverständlich beim ersten Zahnarztbesuch Ihres Kindes mit ins Behandlungszimmer kommen und als "stiller Beobachter" oder beruhigender Anblick dabei bleiben - ist Ihr Kind schon älter, so bestärken Sie es ruhig schon einmal darin, dass es auch alleine diesen Schritt machen kann. Je "normaler" Ihr Kind einen Zahnarztbesuch empfindet, um so leichter wird es sich in aller Regel auch behandeln lassen. Seien Sie trotzdem nicht frustriert, wenn nicht gleich bei den ersten Besuchen alles so klappt, wie Sie es sich wünschen - auch ganz kleine Erfolge sind wichtige Erfolge, und manche Kinder brauchen eben eine längere "Warm-werd-Phase"!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Praxisteam Dr. Wolfgang Strickling